Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener ökonomischer Vorschriften zur Verfertigung der veritablen Senteurs ... und anderen sehr vielen nützlichen Sachen

Weinlig, Christian Gottlob

Frankfurt am Main, 1802

Eau d’arquebusade

urn:nbn:de:bsz:31-95988

Visual Library

Eau d'Arquebusade.

Dieses Wundwasser kam von seiner Entdeckung an, gleich anfangs, in sehr großen Ruf, so wie es mit den Dingen ist, die einige gute Eigenschaften haben. Es machte dazumal, als es in Paris aufkam, einen sehr großen Lärmen, und man fand fast kein Haus, wo man nicht eine Bouteille von diesem Wasser darin antraf. Der Erfinder davon war Mr. Lemery, welcher auch in seinem Cours de la Chymie S. 650. davon redet.

Die wahre Composition davon aber ist diese, und zwar von dem wahren französischen Original in gutes Deutsch übersetzt, und als ein zeitheriges Geheimniß dem Publikum mitgetheilet.

Man nimmt: Wallwurzel mit Blättern und Blüthen, Beyfuß, goldenen Günsel, Salbey, von jedem 4 Hände voll, Betonienblätter, große Gänseblumen, Ochsenzungen, Sanickel, große Braunwurzel, kleine Gänseblumen, Odermennige, Wegerich, Eisenkraut, Fenchel, Wermuth, von jedem 2 Hände voll, Ehrenpreis, Fettehenne, Johanniskraut, lange Osterlucey, Tausendgüldenkraut, Krausemünze, Schaafgarbe, Tobacksblätter, Mäuseöhrchen, und Isopp, von jedem eine Hand voll.

Alle diese Kräuter werden zerschnitten und zerstoßen, in große Krüge gethan, und Wein darauf gegossen, verbunden, und so 8 bis 14 Tage maceriren lassen, alsdann werden dieselben in eine Blase gethan, und über den Helm gezogen. In dem Original, das ich aus sicherer Hand von Paris erhal-

ten habe, war die eigentliche Quantität des Weins nicht bestimmt, mithin habe ich auch keinen angeben können.

Auf diese ganze hier befindliche Quantität würden ungefähr 10 Maas Wein genug seyn, besonders da man doch bis zur Trockene das Anbrennen verhütet, wird nicht alles herüber gezogen.

Wenn nun, sagte der Autor dieses Receptes, die erste Destillation mit dem Wein herüber gezogen ist, so nimmt man abermals die nämlichen frischen Kräuter, stößt und schneidet sie wieder klein, und gießt das erst abgezogene Liquidum wieder darauf, und so viel es Liquidum ist, so viel wird auch Spiritus Vini rectificatissimus dazu gesetzt, und in die Blase gethan, hernach bei gelindem Feuer es 8 Tage digeriren lassen, und endlich, nach den Regeln der Kunst, über den Helm gezogen, alsdann ist es fertig. Dieses ist das Wundwasser, das in Paris dazumal ein so großes Aufsehen und Lärmen gemacht hat.

Bei dieser Gelegenheit aber will ich des jetzigen Wundwassers gedenken, welches noch bis auf diese Stunde bei der französischen Armee im Gebrauch ist, und wovon fast ein jeder Kavallerist eine kleine Portion bei sich trägt, um in der Geschwindigkeit sich selber damit zu verbinden, und von dem französischen Generalchirurgus, Mons. Charron, zu verfertigen anbefohlen ist. Dieses wahre Wundwasser wird aus nachstehenden Ingredienzien verfertiget.